

www.e-rara.ch

Der Isis- und Sarapis-Cultus in Kleinasien /

Drexler, Wilhelm

Wien, 1889

Münzkabinett Winterthur

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-152975>

L. Lycien.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

der sich u. a. auch Cat. de Pfau, p. 431, woher bei Gessner Impp. Tab. 153, Fig. 49, Sestini, Lett. VIII, p. 102—103, woher bei Mi. S. ^{L³} VII, 576, 40, ferner Mus. Arig. I, 2.25, Sestini, Cat. N. V. Mus. Arig. Cast. p. 88 findet, stellt sicher nicht den Sarapis, aber auch nicht den Men, wie Head, H. N., p. 565 annimmt, dar, sondern wohl eher den Θεός Σώζων, vergl. Wochenschr. f. cl. Phil. 1889, sp. 173—174.]

L. Lycien.

In nahen Beziehungen zu den Ptolemäern stand Lycien. In der Schlacht von Gaza 312 v. Chr. nahm der Lagide Ptolemaeus einen Theil der im Heere des Demetrius dienenden Truppe von 1000 Lyciern und Pamphyliern gefangen und siedelte sie in Aegypten an, O. Treuber, Gesch. der Lykier. Stuttgart 1887, p. 145—146, Diod. XIX, 85, 4. 309 nahm er Phaselis und Xanthus, ohne indessen sich dauernd festsetzen zu können, Treuber, p. 146; Cavedoni, Observations sur les anciennes monnaies de la Lycie, Mém. prés. p. div. sav. à l'Ac. des Inser. et B.—L. de l'Inst. Nat. de France, I sér., sujets divers d'érudition, tome II. Paris 1852. 4^o p. 50, Diod. XX, 27. Doch vielleicht schon vor 276 kam Lycien in die Gewalt des Ptolemaeus II. und blieb etwa 80 Jahre unter ptolemäischer Herrschaft, Treuber, p. 148; Franz, C. J. Gr. III. p. 282; Droysen, Gesch. d. Epig. I², p. 348, 380, 394, 399; II², p. 145, 162. Wir haben aus dieser Zeit zwei Decrete aus Lissae, in denen nach Regierungsjahren des Ptolemäus, Sohnes des Ptolemäus, vermuthlich Ptolemäus III Euergetes datirt wird, E. L. Hicks, Journ. of Hell. Studies IX 1888, p. 88—89. Auch als nach dem Tod des Ptolemäus IV Philopator (204 v. Chr.) Lycien für Aegypten verloren ging, blieben doch freundliche Beziehungen zwischen beiden bestehen. In einer von Letronne, Rech. p. s. à l'hist. de l'Egypte p. 52 ff. ausführlich commentirten Inschrift, C. J. Gr. 4677, vgl. Treuber, p. 150, Anm., ehrt der lycische Bund Πτολεμαίων τὸν ἀρχισωματοφύλακα καὶ ἀρχικυνήγον τὸν Πτολεμαίου, τῶν πρώτων φίλων καὶ ἀρχικυνήγου υἱόν für das Wohlwollen seines Vaters gegen Ptolemäus V Epiphanes und dessen Gemahlin Cleopatra und Kinder, sowie gegen den lycischen Bund. Letronne und Franz vermuthen nach dieser in die Jahre 188—181 fallenden

Inschrift, es müsse Ptolemäus V die Lyeier in ihrem Kampfe gegen Rhodus unterstützt haben. Auf dem unter ptolemäischer Herrschaft stehenden Cypem ehrt τὸ κοινὸν τῶν ἐν τῇ νήσῳ τασσομένων Λυκίων in mehreren im Aphroditetempel zu Paphos gefundenen Inschriften hohe Beamte der Ptolemäer, Journ. of Hell. Stud. IX. 1888, p. 229, Nr. 17; p. 239, Nr. 47; p. 242—243, Nr. 65.

Der Spuren des ägyptischen Cultus in Lycien sind freilich nicht allzuviel, wenngleich sogar eine Oertlichkeit Namens πύργος τὸ Ἴσιον καλούμενον im Stadiasmus Maris Magni, Geogr. Min. rec. et ill. Car. Mullerus I, p. 492, §. 237 — 238 zwischen Myra und Limyra verzeichnet wird, vgl. Forbiger II. p. 260, 35, h; Ch. Fellows, Ein Ausflug nach Kleinasien und Entdeckungen in Lycien, p. 277; Ritter, Erdkunde, Th. 19, p. 1154, Erläuterung 3; Waddington in Le Bas et Wadd. As. Min. p. 317 zu Nr. 1290.¹⁵⁾

Wir haben zu verzeichnen:

I. Cadyanda,

nach Bull. de Corr. Hell. X, p. 39 5 oder 6 Stunden nordöstl. von Macri, 1½ Stunden vom Dorfe Usumlü.

Inschriftliche Erwähnung eines Sarapispriesters:

Καδυανδέων ἡ βουλὴ | καὶ ὁ δῆμος ἐτείμησεν | κατ' εὐεργεσίαν καὶ
ταῖς | τρίταις τειμαῖς Ὑπὲρ|νορα Κλεοβούλου Καδυανδέα φυλῆς Ἀπολ-
λωνιάδος, ἀνδρὰ καλὸν | καὶ ἀγαθὸν καὶ διὰ προ|γόνων πάσῃ ἀρετῇ ||
διαφέροντα, ἱερασάμε|νον τῶν Σεβαστῶν κα[ι] | πρυτανεύσαντα καὶ τα|μιεύ-
σαντα δῆμου, γραμ|ματεύσαντα βουλῆς, τα||μιεύσαντα γερουσίας, | ἱερα-
σάμενον Σαράπι|δος, γυμνασιάρχῃσαν|τα, παραφυλακήσαντα | δις, σιτο-
μετρήσαντα, || ὑποφυλακήσαντα τοῦ | Λυκίων ἔθνους, εἰκοσα|πρωτεύοντα,
καὶ τὰς λοι|πὰς ἀρχὰς καὶ λειτουργ|γίας τελέσαντα εὐα||ρέστως.

G. Cousin, Ch. Diehl, Bull. de Corr. Hell. X, 1886, p. 53—58, Nr. 10.

¹⁵⁾ Müller l. c. bemerkt zu der Stelle: „Ἰσεῖον scribendum dixerim, si de Ptolemaeorum in hac regione monumentis certius constaret.“ Dieses Bedenken fällt weg, nach dem was oben über die Beziehungen der Ptolemäer zu Lycien bemerkt worden ist. Doch kann Muller immerhin Recht haben, wenn er fortfährt: „Praeterea Ἰσιος tanquam virorum nomen proprium occurrit, adeo ut Ἰσιον esse possit Ἰσίου πύργος.“

II. Myra,

mit seinem Hafenplatz Andriace (Andraki).

Hierhin flüchtete, mit Frau und Tochter, der Sohn des Ptolemäus Euergetes II, Alexander I, im Jahr 90 v. Chr., vertrieben von den Alexandrinern, *Fragm. Hist. Gr. III*, p. 722; *Clinton, Fasti Hell. III*, p. 397—398; *Letronne, Rech.* p. 112; *Maspero, Zeitsch. f. aeg. Spr. und Alterthumskunde XXI*, 1883, p. 68.

Den ägyptischen Cultus bezeugen:

1. Silbermünzen mit dem Kopfputz der Isis, wenn anders dieser unter der Lotosblume zu verstehen ist:

- a) „Caput Apollinis laureatum. Rs. ΑΥΚΙΩΝ Lyra, a. d. flos loti, MY.

omnia intra quadratum incusum“.

Sestini, *Mus. Fontana*. 1822, p. 101. Tab. I, Fig. 22, AR. III, wonach *Mi. S. VII* 15, 58 [AR. 3]; dasselbe Exemplar Sestini, *Mus. Hed. II*, p. 251, Nr. 1. Tab. XXI, Fig. 9. Ex. m. Fontana.

- b) „Head of Diana to right. Rs. MY., Stag standing to right, a lotus-flower behind.“

Cat. of a very choice coll. of greek coins, the property of Pericles Exereunetes. London. 1871. p. 33, Nr. 274. Æ. 4¼.

2. Relief auf einem Quader der Nordwand des Granariums des Hadrian bei Andriace, l. 1^m, 49; h. 0^m, 57, geweiht von dem Magazinbeamten Herakleon in Folge eines Traumgesichts, darstellend nach Petersen (von links nach rechts betrachtet): eine auf einem Ruhebett gelagerte Gottheit mit einer Art Modius [„Krone“] auf dem Haupte, Füllhorn und Ruder (?) in den Händen, von Beaufort für weiblich, von Petersen für Pluton als Spender des Erdsegens gehalten; dann einen Greif mit hochaufgerichtetem Schweif und erhobener Tatze auf einer Basis; dann „Sarapis auf einer Basis — modiusgekrönt, in der Linken das Scepter, die Patera [oder vielleicht einen Kranz (?) D.] in der hoch erhobenen Rechten“. „Rechts erkannte R. v. Schneider eine schräg angesetzte Leiter und zweifelnd eine Schlange mit Schild.“

Beaufort, Karamania, p. 27—31; Ritter, Erdkunde, Th. 19, p. 1094; Reisen in Lykien, Milyas und Kibyratis, herausgegeben von Eug. Petersen und Felix v. Luschan. Wien 1889. 2^o, p. 41—42, Fig. 31 [vgl. p. 28, Fig. 19; p. 41, Fig. 30; p. 42, Nr. 77a].

Ferner bemerkt v. Schneider bei Petersen, p. 42: „Ueber dem Mittelthore des Granariums sind die Brustbilder des Hadrian und der Faustina; — Faustina in franzenbesetztem, auf der Brust in einen Knoten geknüpften Mantel (wie bei den Isisbildern). Ihr Haar ist gescheitelt und fällt über den Nacken herab. Ein Löckchen hängt jederseits vor dem Ohre herab, eine Strähne ist über dasselbe gelegt.“

3. Theophorer Personennamen *Σαραπίων* in einer Sarkophaginschrift, gefunden beim Dorfe Gödeme: *τὸν τάφον κατεσκευάσατο Ἀλέξανδρος | Σαραπίωνος Μυρῆς*. . . Petersen l. c. p. 41, Nr. 77.

III. Patara.

Diese Stadt zierte Ptolemäus II Philadelphus durch Bauten und gab ihr zu Ehren seiner Schwester den Beinamen Arsinoe, der indessen sich nicht lange erhielt, Strabo XIV, p. 666, Letronne, Rec. des inscr. gr. et lat. de l'Eg. I, p. 184 und Note 1; Cavedoni, Obs. s. les anc. monn. de la Lycie, p. 50; Franz, C. J. Gr. III, p. 282; Koner, zur Münzkunde Lyciens, in Friedländer's Beiträgen zur älteren Münzkunde, I, p. 101, Nr. 36; Droysen, Gesch. d. Epig. I², p. 319; Treuber, p. 148.

Eine Notiz über Sarapiscult daselbst ist uns in den Acten des h. Leo und Paregorius erhalten. Diese erzählen, der Procurator habe einen Festtag des Sarapis feiern lassen und die Christen dabei zur Verehrung der heidnischen Gottheiten zwingen wollen. Viele hätten sich dem Gebot gefügt, der h. Leo und Paregorius dagegen hätten sich geweigert und ihren Ungehorsam mit dem Leben bezahlt, Acta Martyrum P. Th. Ruinarti opera ac studio collecta editaque per B. Galura. Augsburg 1803, vol. III, p. 263.

IV. Phaselis.

Phaselis hatte sich bereits am Bau des Hellenion in Naucratis theiligt, Her. II, 178, Letronne, Ouvres choisies, 1^o sér. I, p. 164

(s. oben unter Jonien). Wie schon bemerkt, erstürmte es Ptolemäus I im Jahre 309, Treuber, p. 146. Auf dem Obvers einer Silbermünze von Phaselis glauben Six und Imhoof-Blumer über einem Schiffsvordertheil die Büsten des Ptolemäus IV Philopator und der Arsinoe oder des Ptolemäus III Euergetes und der Berenice zu erkennen, Imhoof-Blumer, *Choix de Monn. gr. Pl. IV*, 153, *Monn. gr. p. 327*, Nr. 12, *Zeitschr. f. Num. III*, 1876, p. 328, Nr. 3; Treuber, p. 148, Anm. 3.

Auf die Verehrung der ägyptischen Gottheiten deutet der als Lotus bezeichnete Kopfputz der Isis. Er erscheint neben einer Lyra, der auf der anderen Seite eine Fackel beigegeben ist, im Quadratum incusum auf dem mit der Aufschrift $\Phi\Lambda\text{Σ}\text{Η}\text{Α}$ oder $\Phi\Lambda\text{Σ}\text{Η}\text{Α}\text{Ι}$ versehenen Revers von Silbermünzen, deren Obvers das belorbeerte Haupt des Apollo zeigt.

1. $\Phi\Lambda\text{Σ}\text{Η}\text{Α}$.

Mus. Hunter p. 234, Nr. 7, Tab. XLIII, 13. *Æ. D*, Gew. $39\frac{1}{2}$, wonach bei Rasche III, 2, p. 1079, Nr. 11, Sestini, *Lett. e D. N. III*, p. 99, Nr. 10 [*Æ III*], *Mi. S. VII*, 19, 77 [*Æ 4*], J. Brandis, p. 493 [Gew. 2. 55]. — Cat. Octavius Borrell p. 15, Nr. 80, *Æ. 2\frac{1}{2}*.

2. $\Phi\Lambda\text{Σ}\text{Η}\text{Α}\text{Ι}$.

Mus. Hunter p. 234, Nr. 8, *Æ. D*, Gew. $34\frac{1}{4}$, wonach bei Rasche Nr. 12, Sestini *Lett. Nr. 11* [*Æ. III*], *Mi. Nr. 78* [*Æ. 4*], Brandis p. 493 [Gew. 2·11]. — T. Combe, *Mus. Brit. p. 183*, Nr. 3, *Æ. D*, Gew. $41\frac{6}{10}$; aus *Brit. Mus.* auch Brandis, p. 493 [Gew. 2·70] und J. L. Warren, *Num. Chron. 1863*, p. 43, Nr. 6, Pl. I, Nr. 6, der den Isiskopfputz für eine Hand hält. — Sestini, *Mus. Fontana I*, p. 101—102, Nr. 1. Tab. I, Fig. 23. *Æ. III*. — **B.:** *Æ. 3*.

V. Simena,

nach Petersen l. c. p. 52, bei Kekowa anzusetzen, wo man früher *Aperlae* suchte.

Vielleicht ist zu verzeichnen der in 2 Inschriften auftretende theophore Personennamen $\Sigma\alpha\rho]απίων Κλέωνος$, wenn anders die Ergänzungen von Franz und Waddington gegenüber der von Petersen zu $\text{Ἐρμ}]\alphaπίων Κλέωνος$ den Vorzug verdienen.

C. J. Gr. III, Add. 4300, o; Le Bas et Waddington, *Asie Min.* 1291, Z. 12; Petersen p. 50, Nr. 87; Nr. 88, Z. 27.

VI. Sidyma,

schon von Leake richtig als jüngerer Name von Cragus erkannt, O. Benndorf und George Niemann, *Reisen in Lykien und Karien*. Wien, 1884. 2^o, p. 60.

1. Inschriftliche Widmung an Sarapis.

Διὶ Ἡλίῳ Σεράπιδι | Κλαύδιος Ἀγρίππας.

Fellows, Ein Ausfl. nach Kleinasien und Entdeckungen in Lycien, übers. v. Zenker, p. 396, Nr. 151 = p. 406 der Originalausgabe, wonach C. J. Gr. 4262.

2. Theophorer Personennamen Ἰσιδωρος Συνέγρου eines inschriftlichen Buleutenverzeichnisses, O. Benndorf l. c. p. 73, Nr. 51, Z. 32.

VII. Xanthus.

Marmorrelief, 1844 unter Leitung von Ch. Fellows nach England gebracht, ungenügend beschrieben in der alten Synopsis of the contents of the Brit. Museum, Lycian Saloon, Nr. 173, ausführlich behandelt von Ad. Michaelis, *Sarapis standing on a Xanthian marble in the British Museum*, Journ. of hell. stud. VI, 1885, p. 287—318, Pl. LVIII, and E, vgl. Rev. des Rev. 10^e année p. 340—341.

Die Vorderseite des vermuthlich einst in ein Bauwerk eingelassenen Blockes zeigt Sarapis und Tyche stehend von vorn in einem „architectural shrine“ (p. 312) auf je einer Basis, wodurch sie nach Michaelis als Copien von Statuen charakterisirt werden (p. 287—288). Sarapis ist dargestellt im langen Chiton und Himation, mit sehr kleinem Modius von ungewöhnlicher Form auf dem Haupt und tief auf den Nacken herabhängendem Haar. In der ausgestreckten Rechten hält er das Fragment einer Schale, im linken Arm ein langes Füllhorn mit Weintraube und zwei Stierhörnern, in denen Michaelis, wohl zu weit hergeholt, eine Anspielung auf Apis erkennt, „whose essence and name had been incorporated by Sarapis“ (p. 307). Tyche führt eine Mauerkrone, ein grosses Füllhorn und das

Steuerruder; sie ist bekleidet mit ungegürtetem Chiton, über dessen Obertheil ein kurzes ungegürtetes Uebergewand geworfen ist (p. 309—310). Die zum Theile arg beschädigte Rückseite zeigt einen Bogenschützen in orientalischer Tracht, der im Verein mit einer ganzen Anzahl von Thieren einen nicht mehr erkennbaren Gegenstand, nach Michaelis Vermuthung einen Phallus, angreift. Sowohl die Darstellung der Rückseite als die der Vorderseite ist, wie Michaelis ausführt, auf die Fernhaltung des bösen Zaubers von dem Gebäude, welchem der Stein angehörte, berechnet (p. 312—318).

M. Pamphylien.

Auch Pamphylien wurde von Ptolemäus II. erobert. „Seines Winkes achten die Pamphylier alle“ singt Theocrit XVII, 86 ff., Droysen, *Gesch. d. Epig.* I² p. 318—319, und wenn er die Landschaft auch nicht behauptet zu haben scheint, Droysen, *l. c.* I, p. 348, so erobert sie Ptolemäus III Euergetes nach der Inschrift von Adule, *C. J. Gr.* 5127, vgl. Polybius V, 34, 7, Droysen *l. c.* I, p. 382, und behält sie im Friedensschluss, Droysen I, p. 399. Eine Stadt Ptolemais lag unmittelbar an der Grenze Pamphyliens gegen Cilicien, Strabo XIV, p. 667, Droysen *l. c.* II, p. 282, Forbiger in Pauly's *R. E.* VI, 1, p. 243 s. v. Ptolemais 1), vgl. Head *H. N.* p. 585. In Eleusis, einer Vorstadt von Alexandria, fand man die aus der Zeit der ersten Ptolemäer stammende Grabschrift eines Pamphyliers, des Πῶξις Ἀποδόσιος | Ἐρευνεύς, Neroutsos-Bey, *Rev. arch.* 3^e sér. X. 1887, p. 66, Nr. 42.

I. Aspendus.

Bronzemünzen, im Revers mit der Umschrift ΑΧΙΕΝΔΙΩΝ versehen, zeigend:

1. Sarapis sitzend, linkshin auf hochlehnigem Stuhl, zu Füßen den Cerberus unter Philippus sen.

ΑΥ·Κ·Μ·ΙΟΥΛ·ΦΙΛΙΠΠΙΟΥ·ΣΕΒ. Belorbeerte Büste rechtshin.

W. Webster, *Num. Chron. N. S.* Vol. XIII, 1873, p. 30. *Æ.* 8½, wohl = Cat. H. E. Subhi Bey. London 5th May 1873, p. 28, Nr. 172.